

## **JETZT AUCH KANADA OHNE CW AUF KURZWELLE**

(red) Kanadas Funkamateure sollen jetzt endlich auch von der Morseprüfung befreit werden. Der Preis für den CW-freien Kurzwellen-Zugang ist allerdings eine 80-Prozent-Hürde bei der Prüfung und die Nachprüfung für diejenigen Funkamateure, die bislang keine 80 Prozent nachgewiesen haben.

Quelle: [www.rac.ca](http://www.rac.ca)

## **POWERLINE: BRÜSSEL HAT GETAGT**

(rps) Es gibt zwar noch kein offizielles Ergebnispapier - das PLC-Meeting der Europäischen Kommission vom 16. Oktober lässt sich aber dennoch zusammenfassen. Allein 21 von 48 externen Stellungnahmen kamen von einzelnen Funkamateuren und von unseren Interessenvertretungen - das ist fast die Hälfte! Wir sind also nicht zu übersehen, und das ist gut so. Dagegen sahen ganze fünf Papers von Rundfunkanstalten und vier von PLC-anbietenden Konzernen und Pro-PLC-Lobbygruppen ziemlich dünn aus. Es ist selbstredend, dass sich alle Funkamateure und Clubs vehement gegen Powerline Communication ausgesprochen haben - mit den uns sattsam bekannten Argumenten.

Viel interessanter ist: Was denken die anderen? Zuerst die Rundfunkanstalten. Sie sehen ihre immensen Investitionen in DRM - also in die Digitalisierung von Lang-, Mittel- und Kurzwelle - gefährdet und verlangen die deutschen Schutzwerte der so genannten NB30 als äußerstes Minimum mit der zusätzlichen Möglichkeit, die Rundfunkbereiche ganz auszublenden.

Staatliche Funkanwender - wie etwa die Sicherheitsdienste und das Militär - sagen klipp und klar, dass PLC und Funkanwendungen grundsätzlich physikalisch nicht miteinander kompatibel sind. Sie sehen die Gefahr von flächendeckenden kumulativen Effekten mittels Ionosphärenausbreitung, und auch sie sehen die NB30-Werte als äußerstes hinnehmbares Limit und warnen vor einer zu schnellen und überstürzten Markteinführung.

Vertreter der Normungsgremien geben offen zu, dass es in ihren Reihen keinen Konsens für eine PLC-Störstrahlungsnorm in absehbarer Zeit geben wird. Damit PLC zuverlässig funktioniert, müsse der Grenzwert weit höher liegen als in der deutschen NB30. In innenstädtischer und industrieller Umgebung gingen PLC-Störungen sowieso im schon jetzt dort vorhandenen Störnebel unter. Da es bislang in den Testgebieten praktisch keine Störungsmeldungen von Funknutzern gäbe, und da anscheinend die betroffenen Frequenzen kaum mehr gehört würden, sei die Angelegenheit doch wohl eher entspannt zu sehen.

Die PLC-Industrie führt an, dass ihre Produkte mittlerweile zur technischen Perfektion und zur Marktreife gebracht seien. PLC sei eine seriöse und stabile Alternative für die letzte Meile. Man sieht langfristig ein hohes finanzielles Gewinnpotenzial und verlangt von der Politik die Schaffung von belastbaren Rechtsgrundlagen, d.h. von deutlich höheren Grenzwerten, denn schließlich habe man bereits viel Geld in die Entwicklung gesteckt - und das wolle man wieder herein holen. Funknutzer sollen zurück stecken.

Prof. Dr.-Ing. Holger Hirsch von der Universität Duisburg-Essen kommt schließlich - wie bereits andere vor ihm - in einer wissenschaftlichen Studie zusammen mit der Open University of Manchester zum Ergebnis, dass die großflächige Einführung von PLC zu ganz erheblichen EMV-Problemen führen wird.

Zur Politik. Die Positionen der anwesenden Vertreter von EU-Mitgliedsstaaten reichen von extrem restriktiv gegen PLC bis hin zur vehementen Unterstützung. Also auch hier Uneinigkeit auf der ganzen Linie.

Die Europäische Kommission erkennt zusammenfassend, dass das "Problem Powerline Communication" technisch und normativ definitiv nicht zu lösen ist. Die Vorstellungen von Befürwortern und Gegnern liegen etwa 60 dB auseinander. Es ist also eine politische Entscheidung und vielleicht auch eine europäische Richtungsweisung gefordert. Wie die aussehen wird, ist heute noch völlig unabsehbar. Denn einerseits betont die Kommission bei jeder Gelegenheit, wie wichtig Breitbandzugänge zum Internet für die europäische Wirtschaft und Gesellschaft seien, und andererseits stellt sie fest, dass die PLC-Betreiber unter die EMV-Richtlinie fallen, wonach sie den bestimmungsgemäßen Betrieb anderer Geräte und Systeme nicht stören dürfen. Wir haben die Quadratur des Kreises vor uns.

Warten wir es also ab - es ist nach dem 16. Oktober 2003 immerhin noch alles offen, und Brüssel hat begriffen, dass PLC den Amateurfunk töten wird. Dafür haben wir gesorgt.

Quelle: [www.agz\\_ev.de](http://www.agz_ev.de)